

Blick Hinein

Offizielle Nachrichten der
Bezirkshauptmannschaft Hartberg

3/2006



Frohe Weihnachten
und alles Gute für 2007 -
die Bediensteten der BH Hartberg



Das Land
Steiermark



Inhaltsverzeichnis

⇒ Vorwort des Bezirkshauptmannes	Seite 3
⇒ Feinstaub - das zentrale Schadstoffproblem	Seite 5
⇒ 55 Naturdenkmale, 7 geschützte Landschaftsteile und ein Naturpark	Seite 7
⇒ Geländeverfüllungen - Deponie oder Baumaßnahme	Seite 8
⇒ Unterhalt - Allgemeines	Seite 9
⇒ Legalisierung ausländischer Pflegekräfte	Seite 10
⇒ Biomasseentzug durch Energieholzgewinnung	Seite 10
⇒ Unser Sanitätsreferat stellt sich vor	Seite 11
⇒ Personelle Änderungen in der BH Hartberg	Seite 12
⇒ Christbaum der Gemeinsamkeit	Seite 13
⇒ BH-Teamseminare	Seite 13
⇒ Neuwahl des Bezirksfeuerwehrkommandos	Seite 14
⇒ Neuer Kommandant der Polizeiinspektion Hartberg	Seite 15
⇒ Die Ziele des AMS für das Jahr 2007	Seite 15
⇒ Ehrenamtliche Besuchsdienste im Menda	Seite 16
⇒ Das Team der sozialpsychiatrischen Tagesstätte Palette Pöllau	Seite 17
⇒ Mobile Dienste für Menschen mit Behinderung	Seite 18
⇒ Stille Nacht, Abfallpracht	Seite 19
⇒ Elektroaltgeräte - Vorteile für Mensch und Umwelt	Seite 19
⇒ Fachärzte im Bezirk Hartberg	Seite 20
⇒ Veranstaltungen/Sprechtage	Seite 22

Impressum:

Blick Hinein 3/2006, Offizielle Nachrichten der Bezirkshauptmannschaft Hartberg.

Herausgeber: Bezirkshauptmannschaft Hartberg, Rochusplatz 2, 8230 Hartberg.

Für den Inhalt verantwortlich: Bezirkshauptmann Mag. Max Wiesenhofer, Bezirkshauptmannschaft 8230 Hartberg.

Redaktionsleitung: Dr. Herfried Haupt, Mag. Bernd Holzer, Peter Rechberger, Silke Rosenbaum und Mag. Max Wiesenhofer.

Layout, Grafik und Gestaltung: Mag. Max Wiesenhofer und Silke Rosenbaum.

Verbreitete Auflage: 2.500

Erscheint seit 2004.

Redaktionsanschrift: Bezirkshauptmannschaft Hartberg, Rochusplatz 2, 8230 Hartberg, Telefon: 03332/606-280, Fax: 03332/606-550,

E-Mail: bhnb@stmk.gv.at, Internet: www.bh-hartberg.steiermark.at.



Am Jahresende - ein Blick zurück



Bezirkshauptmann
Mag. Max Wiesenhofer

Werte Leserinnen und Leser!

Am 13. März dieses Jahres wurde ich von der Steiermärkischen Landesregierung mit sofortiger Wirkung zum Bezirkshauptmann von Hartberg bestellt.

Auf Grund meiner langjährigen Tätigkeit im Landesdienst, und speziell in den verschiedenen Aufgabenbereichen in der BH Hartberg, zuletzt als Sozialreferatsleiter und Bezirkshauptmann-Stellvertreter, war ohne ein längerfristiges Einarbeiten ein nahtloser Übergang möglich. Für meine Tätigkeit als Bezirkshauptmann habe ich mir vorgenommen, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, die Bezirkshauptmannschaft zu einer Behörde mit starkem Dienstleistungscharakter zu machen. Kurze Verfahrensläufe und rasche Erledigungen gehören dabei ebenso dazu wie eine umfassende Information und Beratung sowie Offenheit und Bürgerfreundlichkeit. Eine perfekte Ablauforganisation sowie ein gutes Betriebsklima mit und unter den über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist eine wichtige Grundlage dafür. Ein großes Anliegen von mir ist

die konstruktive Zusammenarbeit mit allen Behörden, Ämtern und Dienststellen sowie Einrichtungen und Institutionen. Schließlich möchte ich im Rahmen meiner Möglichkeiten die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Anliegen im Bezirk fördern und unterstützen.

Das Jahresende ist für mich ein Anlass und eine Gelegenheit, die ersten neun Monate meiner Funktionsperiode zusammen zu fassen.

Meine Bestellung zum Bezirkshauptmann war der Grund für erste personelle Änderungen in der Bezirkshauptmannschaft. Mag. Karl Wurzer wurde zum BH-Stellvertreter bestellt, Mag. Stefan Koller zum Leiter des Sozialreferats und Mag. Kerstin Raith erhielt eine feste Anstellung im Anlagenreferat. Nach dem Ausscheiden von Mag. Peter Bubik wurde Anfang November Mag. Bernd Holzer mit den Aufgaben als Leiter des Anlagenreferats betraut, die offene Stelle wurde von Mag. Dr. Georg Mayer eingenommen, der bis dahin im Anlagenreferat der BH Mürzzuschlag tätig war. Erst Mitte November trat Amtsärztin Dr. Eva Winter ihren Dienst in der BH Hartberg an. Zusammen mit unserer bewährten Amtsärztin Dr. Ulrike Moser wird nun neben unserem Bezirk der Bezirk Fürstenfeld amtsärztlich von der BH Hartberg betreut.

Mit Katharina Samer und Mario Ringhofer haben im Herbst zwei Lehrlinge ihre Ausbildung zur Verwaltungsassistentin bzw. zum

Verwaltungsassistenten begonnen.

Eine Änderung der Büroerteilung hatte zum Ziel, die Referate und Aufgabenbereiche zusammen zu führen und Bedienstete mit starkem Parteienverkehr an leicht erreichbaren Stellen zu haben. So wurde etwa der Bezirksschulrat mit Bezirksschulinspektor Günter Raser vom Dachgeschoss in den ersten Stock gegenüber dem Leiter des Sozialreferats und der Leiterin des Bereiches Sozialarbeit transferiert, um hier zudem alle Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit zu schaffen. Bei allen personellen und strukturellen Änderungen und Neuerungen werden die Bediensteten rechtzeitig und umfangreich informiert und miteinbezogen sowie persönliche Wünsche und Vorstellungen berücksichtigt. Komplexe Themen werden bei eigenen Teamseminaren behandelt. Klare Organisationsstrukturen, effiziente Aufgaben- und Verantwortungsverteilungen, die Bezirkshauptmannschaft als Gesamtheit und Allgemeininteressen müssen jedoch bei allen Entscheidungen vordergründig sein.

Noch im Frühjahr erfolgten mit allen Bürgermeistern im Bezirk Gespräche auf regionaler Ebene. Dabei wurden Bezirks- und Gemeindefragen ebenso behandelt wie eine Zusammenarbeit der Gemeinden in den Regionen. Die Bürgermeisterkonferenz am 03.05.2006 wurde gemeinsam mit der Baubezirksleitung durch



geführt.

Um die Zusammenarbeit und den Informationsfluss mit der Polizei zu verstärken, werden seit dem Frühjahr wöchentlich Jour-Fix-Gespräche mit dem Bezirkspolizeikommandanten gemacht. Bei örtlichen Besuchen der einzelnen Polizeiinspektionen findet ein Austausch mit allen Kolleginnen und Kollegen der Polizei statt.

Eine besondere Auszeichnung für mich ist, dass ich seit 9. Mai den Vorsitz im Sozialpartnerring führen darf. In diesem überparteilichen Gremium werden von den Leiterinnen und Leitern der Behörden, Ämter und Dienststellen sowie der katholischen und evangelischen Kirche wichtige Themen des Bezirks angesprochen, diskutiert und nach Unterstützungs- und Lösungsmöglichkeiten gesucht.

Neben dem behördlichen Geschehen ist in der Bezirkshauptmannschaft viel los und ist das Amtsgebäude häufig Ort verschiedener Vorträge, Ausstellungen und sonstiger Veranstaltungen. Von der Bezirkshauptmannschaft werden laufend Ausstellungen vorwiegend mit Bezirksbezug organisiert. Im heurigen Jahr waren dies die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Rohrbach a.d.L., Manfred Schmidbauer und Karl Lueger, Herwig Kienzl, Claudia Koller und Maria Urban. Ein Höhepunkt war die Benefizausstellung "Künstler für die Jugend im Bezirk Hartberg", an der sich 65 Künstlerinnen und Künstler beteiligten.

Die Vortragsreihe "Mütter-Väter-Eltern" findet im Winter und Frühjahr ihre Fortsetzung. Nach

der Startveranstaltung in der BH finden nun Vorträge mit Diskussion zu den unterschiedlichen Entwicklungsstufen der Kinder und Jugendlichen in den Sozialzentren Hartberg, Pöllau, Voralpe, Friedberg und Neudau statt.

Nicht zuletzt auf Grund der Änderung bei der Ausstellung von Reisepässen und Führerscheinen, diese werden nun überwiegend per Post zugesandt, wurde der Amtstag in Friedberg und Voralpe mit Ende Oktober 2006 eingestellt.

Wiederum in Zusammenarbeit mit der Baubezirksleitung Hartberg wurde im Integrationszentrum Neudau der Hochwassergipfel des Bezirkes Hartberg durchgeführt. Neben einer umfassenden Information zum Thema Hochwasser, Hochwasserschutz und Hochwasserkämpfung war dies die Startveranstaltung zur Errichtung eines Hochwasseraktionsplans für den Bezirk.

Zur Zeit laufen noch die Arbeiten zur Verbesserung der Parkplatzsituation bei der Bezirkshauptmannschaft. Von der Baubezirksleitung wurden die Parkmöglichkeiten auf den Höfen neu geplant, geringfügig ausgebaut und neu festgelegt. Fazit ist, dass dort fünf zusätzliche Parkplätze entstehen. Im Gegenzug werden die vier Dauerparkplätze vor dem Amtsgebäude zu Kurzparkzonen umfunktioniert und stehen künftig Besuchern sowie Bediensteten der BH und der BBL in den Außenstellen zur Verfügung.

An dieser Stelle möchte ich Hofrat DI Karl Amtmann und all seinen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit während des gesamten Jahres herzlich danken.

Ein wichtiges Informationsmedium stellt "Blick Hinein" dar. Seit Herbst erscheint das Amtsblatt digital und ergeht direkt an nahezu 3.000 Adressaten. Darüber hinaus ist es auf der Homepage der BH Hartberg für alle einsehbar. Neben aktuellen Berichten von den einzelnen Referaten der Bezirkshauptmannschaft erscheinen regelmäßig Artikel der Exekutive und der Einsatzorganisationen sowie von kooperierenden Ämtern und Dienststellen.

Gemeinsam ist es gelungen, Akzente zu setzen und verschiedene Vorhaben und Maßnahmen umzusetzen. In meiner Funktion als Bezirkshauptmann kann ich häufig nur die Initiative ergreifen und Ziele vorgeben. Ich möchte allen für die Zusammenarbeit und die Unterstützung herzlich danken. Mein besonderer Dank gilt all meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Bezirkshauptmannschaft, die mich dabei mit großem Engagement und Teamgeist begleiten.

Ihnen allen, Ihren Angehörigen und Freunden wünsche ich ein friedvolles zufriedenes Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute, mögen all Ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

Ihr

Mag. Max Wiesenhofer
Bezirkshauptmann von Hartberg



Feinstaub - das zentrale Schadstoffproblem

Die Steiermärkische Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 2.11.2006 eine Maßnahmen-Verordnung zur Feinstaubreduktion zum Schutz der Menschen, zum Schutze von uns allen beschlossen. Diese IG-L-Maßnahmenverordnung ist am 1.12.2006 in Kraft getreten und betrifft in der Steiermark 4 Sanierungsgebiete mit 333 Gemeinden.

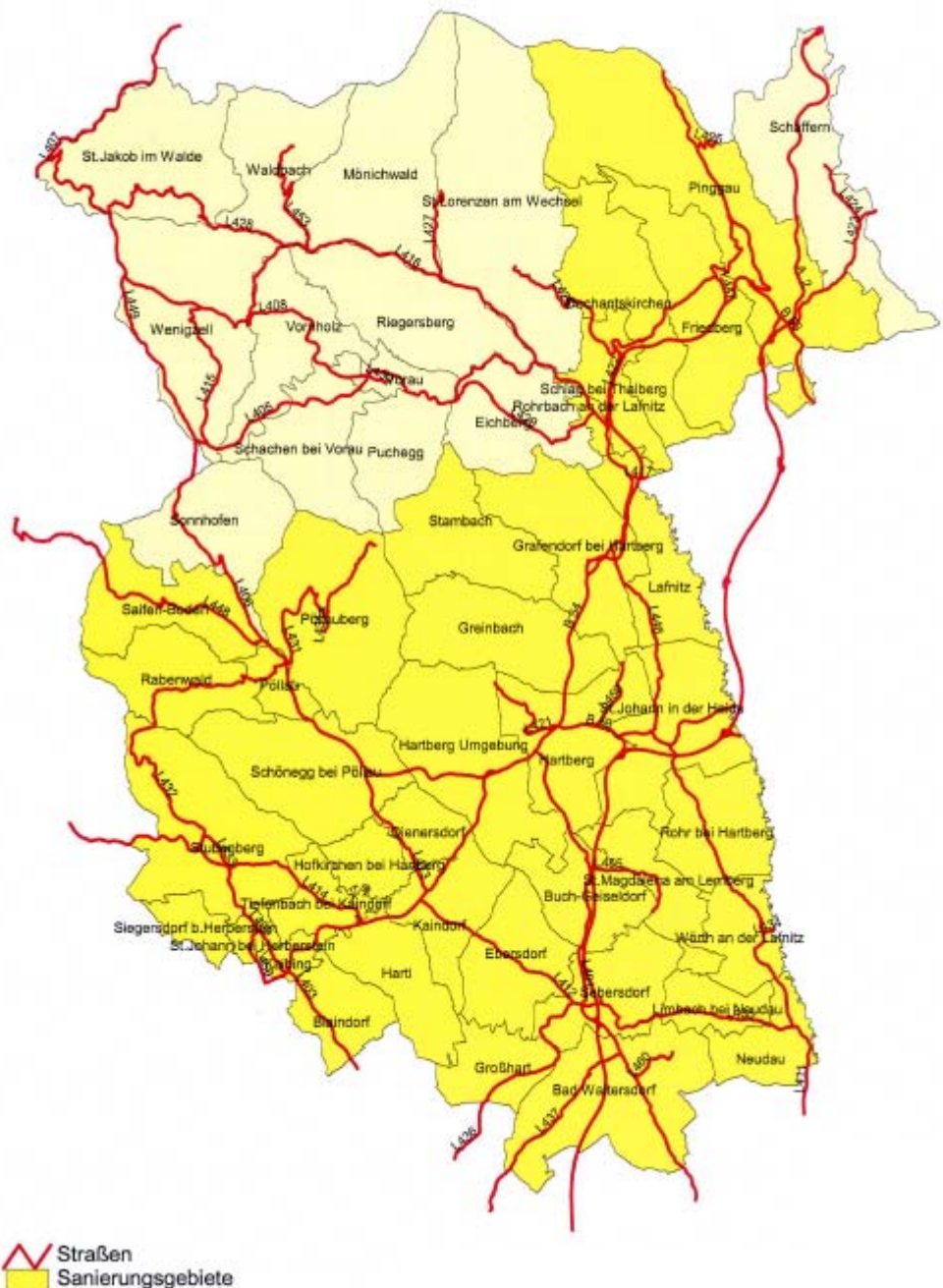
Der Bezirk Hartberg befindet sich im Sanierungsgebiet "Mittelsteiermark" und sind davon 37 nachstehend angeführte Gemeinden betroffen:

Bad Waltersdorf, Blaindorf, Buch-Geiseldorf, Dechantskirchen, Dienersdorf, Ebersdorf, Friedberg, Grafendorf bei Hartberg, Greinbach, Großhart, Hartberg, Hartberg-Umgebung, Hartl, Hofkirchen bei Hartberg, Kaibing, Kaindorf, Lafnitz, Limbach bei Neudau, Neudau, Pinggau, Pöllau, Pöllauberg, Rabenwald, Rohr bei Hartberg, Rohrbach an der Lafnitz, Saifen-Boden, St. Johann bei Herberstein, St. Johann in der Haide, St. Magdalena am Lemberg, Schlag bei Thalberg, Schönegg bei Pöllau, Sebersdorf, Siegersdorf bei Herberstein, Stambach, Stubenberg, Tiefenbach bei Kaindorf, Wörth an der Lafnitz (siehe Skizze).

Diese Maßnahmenverordnung umfasst folgende Punkte:

■ Dieselbetriebene Maschinen, Geräte und sonstige mobile technische Einrichtungen mit mehr

Feinstaubsanierungsgebiete im Bezirk Hartberg





als 18 kW müssen mit Partikelreinigungssystem ausgestattet sein - dies betrifft vor allem Baumaschinen, wie Bagger, Maschinen, Aggregate, Hubstapler, Kompressoren, Sieb- und Brecheranlagen, Pumpen etc.:

- ab 1.1.2008 dürfen derartige Maschinen, Geräte und mobile technische Einrichtungen mit mehr als 37 kW nur dann in Betrieb genommen werden, wenn sie über ein solches Reinigungssystem verfügen;

- solche mit einer Leistung von 18-37 kW müssen diese Anforderungen ab 1.1.2009 erfüllen.

Notstromaggregate mit mehr als 50 Betriebsstunden pro Jahr müssen ebenfalls mit einem Partikelreinigungssystem ausgestattet sein.

■ Das Brauchtumsfeuer (z. B. Osterfeuer, Sonnwendfeuer) ist einer Beschränkung unterworfen: Osterfeuer sind am Karsamstag (und nur an diesem Tag) zulässig. Feuer anlässlich von Sonnwendfeiern sind am 21. Juni (und nur an diesem Tag) erlaubt.

Das Verbrennen von biogenen Materialien ist nur mehr im trockenen Zustand zulässig.

■ Geschwindigkeitsbeschränkungen gelten in der Zeit von 15. Dezember bis einschließlich 14. März; in diesem Zeitraum gelten folgende Tempolimits:

- 100 km/h auf nachstehenden Autobahnabschnitten (in beiden Richtungen):

a) A2: Abschnitt zwischen km 150,400 und km 193,250, von der Anschlussstelle Sinabelkirchen bis zur Anschlussstelle Lieboch

b) A9: Abschnitt zwischen km 165,100 und km 214,200, vom

Absprung der S 35 bis zur Anschlussstelle Leibnitz.

- 80 km/h auf Freilandstraßen, ausgenommen Autobahnen und Autostraßen: Diese Geschwindigkeitsbeschränkungen gelten nicht, wenn nach anderen Rechtsvorschriften niedrigere oder gleiche Höchstgeschwindigkeiten angeordnet sind, ebenso nicht für Einsatzfahrzeuge.

■ Ganzjähriges LKW-Fahrverbot für Lastkraftfahrzeuge mit einem höchst zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 7,5 t, die vor dem 1.1.1992 zugelassen worden sind, dürfen ab dem 1. Juli 2007 in den Sanierungsgebieten, somit auch in den 37 Gemeinden unseres Bezirkes, nicht mehr fahren.

Besondere Maßnahmen für den "Großraum Graz":

Fahrverbote ab dem sechsten Tag einer Feinstaubbelastung im Zeitraum zwischen 15. Dezember 2006 und 14. März 2007 in der Zeit von 5 Uhr und 21 Uhr, nach rechtzeitiger und geeigneter Information der Bevölkerung.

Ausnahmen des Fahrverbotes von

Dieselfahrzeugen:

- Fahrzeuge mit Partikelfilter
- Fahrzeuge die im Abgaswert einen maximalen Partikelanteil von 0,025g/km einhalten (Nachweis notwendig)
- Anfahrten zu Einsatzfahrzeugen, Fahrzeugen im öffentlichen Dienst, Straßendienst, Müllabfuhr
- Anfahrten von Bediensteten ausgewählter Verkehrsbetriebe
- Fahrten zur Aufrechterhaltung der Infrastruktur (Post, Telekom, Geldtransporte,..)
- Anfahrten zu Park & Ride Plätzen sowie Firma Magna Steyr Fahrzeugtechnik & CoKG, Flughafen Graz Thalerhof
- Fahrgemeinschaften (neben dem Fahrzeuglenker mindestens eine weitere Person)
- Fahrten von Mobilien Hilfsdienst, ÄrztInnen, TierärztInnen, Bedienstete einer Krankenanstalt zum Zweck der Dienstverrichtung
- Fahrten der Pannenhilfe und des Abschleppdienstes

Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Feinstaubproblematik stehen.



Den vollständigen Verordnungstext sowie nähere Einzelheiten zu diesem Themenbereich sind unter der Adresse www.feinstaub.steiermark.at zu lesen.



55 Naturdenkmale, 7 geschützte Landschaftsteile und ein Naturpark

Der Bezirk Hartberg ist reich an Naturschönheiten wie selten ein Bezirk in der Steiermark und von einer reich strukturierten und stark gegliederten Landschaft geprägt.

Das Steiermärkische Naturschutzgesetz, ein Landesgesetz aus dem Jahre 1976, welches zuletzt im Jahr 2005 überarbeitet wurde, sieht unter anderem einen konkreten gesetzlichen Schutz für Naturdenkmale, für erhaltungswürdige geschützte Landschaftsteile und auch für Naturparke vor.

Was ist eigentlich ein Naturdenkmal ?

Dieser Begriff stammt bereits aus dem 19. Jahrhundert und wurde von Alexander von Humboldt, einem deutschen Naturforscher, Forschungsreisenden, Geographen und Kosmographen im Jahre 1819 in den Sprachgebrauch eingeführt.

Im Naturschutzgesetz des Landes Steiermark findet das Naturdenkmal seinen Niederschlag. Als Naturdenkmal gilt eine hervorragende Einzelschöpfung der Natur, die wegen ihrer wissenschaftlichen oder kulturellen Bedeutung, ihrer Eigenart, der Schönheit oder Seltenheit oder ihres besonderen Gepräges für das Landschafts- oder Ortsbild erhaltungswürdig ist. Zu Naturdenkmalen können Bäume, Quellen, Wasserfälle, Felsbildungen, Gletscherspuren, Klammern sowie Schluchten mit ihrer Wasserführung als auch

Naturhöhlen (soweit sie nicht unter die Bestimmung des Naturhöhlengesetzes fallen), erdgeschichtliche Aufschlüsse, Vorkommen einzigartiger Gesteine und Mineralien und fossile Tier- und Pflanzenvorkommen erklärt werden. Wichtig ist dabei, zu beachten, dass beim Naturdenkmal nicht der Schutz eines bestimmten Raumes im Vordergrund, sondern jener eines Einzelgebildes steht.

Derzeit gibt es im Bezirk Hartberg 55 Naturdenkmale, welche von den Berg- und Naturwächter/innen des Bezirkes ehrenamtlich betreut werden.



Was ist ein geschützter Landschaftsteil?

Ein Teilbereich der Landschaft,

der das Landschafts- und Ortsbild belebt, natur- oder kulturdenkmalwürdige Landschaftsbestandteile aufweist, mit einem Bauwerk oder einer Anlage eine Einheit bildet oder als Grünfläche in einem verbauten Gebiet der Erholung dient und wegen der kleinklimatischen, ökologischen oder kulturgeschichtlichen Bedeutung erhaltungswürdig ist, kann mit der für seine Erhaltung und Erscheinungsform maßgebenden Umgebung zum geschützten Landschaftsteil erklärt werden. Zu geschützten Landschaftsteilen können Teiche, Wasserläufe, Auen, Hecken, Flurgehölze, Alleen, Park- und Gartenanlagen, Freizeitanlagen, charakteristische Anpflanzungen oder Geländeformen erklärt werden.

Im Bezirk Hartberg finden wir 7 geschützte Landschaftsteile, welche ebenfalls von den Berg- und Naturwächter/innen des Bezirkes überwacht werden.

Was ist ein Naturpark?

Ein Naturpark ist ein allgemein zugänglicher Landschaftsraum, der besonders günstige Voraussetzung für die Vermittlung von Wissen über die Natur und für die Erholung bietet. Im Vordergrund steht dabei das Bedürfnis des Menschen nach Erlebnis, Bildung und Erholung. Dies wird unter anderem durch die Anlage von Wanderwegen, Naturlehrpfaden, Tiergehegen, botanischen Gärten, Rastplätzen, Ruheazonen, Aussichtspunkten und Spielwiesen



erreicht. Die Schaffung von Naturparks stellt einen gelungenen Versuch dar, Natur und deren sanfte Nutzung zu verbinden. Dem Pöllauer Tal wurde seitens der Steiermärkischen Landesregierung mit Verordnung im Jahre 1982 das Prädikat Naturpark verliehen.

In unserem Bezirk gibt es sicherlich noch viele unentdeckte Naturschönheiten. Für Anregungen zum Schutz und für beabsichtigte Unterschutzstellungen steht das Naturschutzreferat der BH, Tel: 03332/606-226, Ing. Werner Prettenthaler) zur Verfügung.

Geländeverfüllungen - Deponie oder Baumaßnahme

In der Praxis kommt es immer wieder zu Problemen bei so genannten Geländeverfüllungen, die vom Durchführenden als notwendige Baumaßnahme angesehen werden, wofür aber nachträglich ein Altlastensanierungsbeitrag sowie eine Verwaltungsstrafe zu bezahlen sein können.

Geländerverfüllungen unterliegen grundsätzlich den Genehmigungsbestimmungen verschiedenster Materiengesetze (Naturschutzgesetz, Forstgesetz, Wasserrechtsgesetz, Abfallwirtschaftsgesetz, etc). Daneben kann auch ein Altlastensanierungsbeitrag fällig werden, der für die Sanierung so genannter Altlasten verwendet wird. Der Abfallbegriff des Altlastensanierungsgesetzes deckt

sich im Wesentlichen mit dem Abfallbegriff des Abfallwirtschaftsgesetzes 2002. Für die Verfüllung von Geländeunebenheiten entscheidend sind die Begriffe "Bodenaushub", "Erdaushub" und "Baurestmassen".

Als Bodenaushubmaterial im Sinne des Altlastensanierungsgesetzes wird Material bezeichnet, das durch Ausheben und Abräumen von im Wesentlichen natürlich gewachsenem Boden oder Untergrund anfällt, sofern bodenfremde Bestandteile, wie z.B. mineralische Baurestmassen nicht mehr als 5 Vol.% betragen, und das keine mehr als geringfügigen Verunreinigungen insbesondere mit organischen Abfällen enthält. Eine nachträgliche Vermischung mit bodenfremden Bestandteilen ist unzulässig.

Als Erdaushub wird jenes Material bezeichnet, das durch Ausheben oder Abräumen des Bodens oder der Erde anfällt und mit bodenfremden Bestandteilen verunreinigt ist, wobei der überwiegende Massenanteil Boden oder Erde sein muss. Mineralische Baurestmassen werden im Gesetz nur beispielsweise definiert, so werden darunter Asphaltgranulat, Betongranulat, Granulat aus natürlichen Gestein oder gebrochene mineralische Hochbaurestmassen wie Ziegelbruch, verstanden. Eine Befreiung vom Altlastenbeitrag ist möglich, wenn das Verfüllen mit Bodenaushubmaterial zulässigerweise erfolgt. Das heißt, es müssen vorher die notwendigen Bewilligungen vorliegen.

Bei Verfüllen mit Erdaushubmaterial ist neben der Zulässigkeit gefordert, dass die Ver-

füllung im Zusammenhang mit einer Baumaßnahme im unbedingt erforderlichen Ausmaß erfolgt.

Die Verwendung mineralischer Baurestmassen muss nach den Materiengesetzen bewilligt sein. Im Zusammenhang mit einer Baumaßnahme nur in unbedingt erforderlichen Ausmaß erfolgen und müssen diese Baurestmassen durch ein Qualitätssicherungssystem eine gleichbleibende Qualität bescheinigt erhalten. Zusammenfassend bedeutet dies jedoch, dass mineralische Baurestmassen, sei es für die Befestigung von Wegen, sei es für die Verfüllung von Geländeunebenheiten beitragsfrei nur dann verwendet werden dürfen, wenn sie ein Qualitätssicherungssystem durchlaufen haben, und in Zusammenhang mit einer Baumaßnahme verwendet werden. Lediglich das Verfüllen mit Bodenaushubmaterial ist unbedenklich, sofern die andern allenfalls erforderlichen Bewilligungen vorliegen (Rodungsbewilligung bei Auffüllung auf Waldboden, naturschutzrechtliche Bewilligung bei Verfüllungen im Landschaftschutz- oder Naturschutzgebiet).

Zuletzt ist darauf hinzuweisen, dass das Verfüllen von, wenn auch nur teilweise wasserführenden Gräben, aufgrund des Wasserrechtsgesetzes und des Stmk. Naturschutzgesetzes nicht zulässig ist. Da die Rechtslage sehr kompliziert ist, ist abschließend darauf hin zu weisen, dass nach dem Altlastensanierungsgesetz auch ein Antrag um Feststellung der Beitragspflicht bei der Bezirksverwaltungsbehörde gestellt werden kann.



Unterhalt - Allgemeines



Im Bild von links nach rechts:
Rosa Kager-Stocker, Zimmer
Nr. 120, Tel: 03332/606-245
Bettina Bruckner, Zimmer Nr.
121, Tel: DW -246 (Terminver-
einbarung) und Waltraud
Schröck, Zimmer Nr. 121,
Tel: DW -247 (Mündelgeld-
verrechnung, Exekutionen)

Erreichbarkeit: Beratung
Montag bis Freitag, 8.00 Uhr
bis 12.30 Uhr und nach
Vereinbarung.
Eine telefonische Terminver-
einbarung wird empfohlen.

Obsorgeberechtigte können beim Jugendamt mit Zustimmungserklärung gemäß § 212 ABGB die Vertretung ihres minderjährigen Kindes für die Feststellung der Vaterschaft, für die Fest- und Durchsetzung der Unterhaltsansprüche sowie für die Vertretung von Minderjährigen zur Durchsetzung verschiedener Rechtsansprüche bestellen.

Vaterschaft

Wurde das Vaterschaftsanerkennnis anlässlich der Geburt eines unehelichen Kindes nicht bereits beim Standesamt abgegeben, ist die Beurkundung im Jugendamt möglich.

Erforderliche Dokumente des Kindesvaters: Personalausweis, Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Meldezettel. Wird die Vaterschaft nicht anerkannt, stellt das Jugendamt beim Pflsgerichtsgericht den Antrag auf Feststellung der Vaterschaft (gerichtliches Vaterschaftsfeststellungsverfahren).

Unterhaltsfestsetzung

Höhe:

- 0 - 6 Jahre 16%
- 6-10 Jahre 18%
- 10-15 Jahre 20%
- über 15 Jahre 22%

der Bemessungsgrundlage (1/12 des Jahresnettoeinkommens)

■ abzüglich Sorgepflichten
1%-Punkt für Kinder unter 10 Jahren

2%-Punkte für Kinder über 10 Jahren

0-3%-Punkte für unterhaltsberechtigte Partner

■ Anrechnung der Transferleistungen (Familienbeihilfe)

Der Abschluss von Unterhaltsvereinbarungen ist kostenlos im Jugendamt möglich.

Kommt es zu keiner einvernehmlichen Unterhaltsregelung, wird vom Jugendamt beim Pflsgerichtsgericht die Festsetzung oder Erhöhung des Unterhaltes beantragt.

Unterhaltseinbringung / Unterhaltsvorschuss:

Werden Unterhaltszahlungen nicht oder nicht regelmäßig geleistet, ist die Einbringung des Unterhaltes über das Jugendamt möglich.

Voraussetzung: es besteht bereits ein Unterhaltstitel (Vergleich des Jugendamtes, Scheidungsvergleich, Gerichtsbeschluss etc.)

Unterhaltsvorschussgewährung für minderjährige Kinder ist dann möglich, wenn die Einbringung von Zahlungen im Exekutionsweg nachweislich nicht möglich ist der unterhaltspflichtige Elternteil unbekanntem Aufenthaltes ist der Unterhaltspflichtige sich in Haft befindet.

Erforderliche Dokumente:

- Bestehender Unterhaltstitel
- Geburtsurkunde des Kindes
- Nachweis über die Staatsbürgerschaft
- Aufstellung über die Höhe des aushaftenden Rückstandes
- Bankverbindung (mit IBAN und BIC)

Kosten:

Für den betreuenden Elternteil und das minderjährige Kind fallen grundsätzlich keine Kosten an; für den geldunterhaltspflichtigen Elternteil entstehen Kosten bei gerichtlichen Verfahren (auf Festsetzung des Unterhaltes und insbesondere bei Exekutionen und Unterhaltsvorschussgewährung sowie bei Strafverfahren wegen Verletzung der Unterhaltspflicht).



Legalisierung ausländischer Pflegekräfte

Mit Verordnung vom 25. 10. 2006 hat der Bundesminister für Arbeit und Wirtschaft Martin Bartenstein die Beschäftigung von ausländischen Pflegekräften aus den neuen EU-Mitgliedstaaten (z.B. Tschechien, Slowakei) genehmigt.

Die Beschäftigung von ausländischen Pflegepersonen ist an weitere Bestimmungen geknüpft:

- Pflege und Betreuung von Personen in Privathaushalten, wenn die zu pflegende Person, ihre Angehörigen oder eine inländische Pflege- und Betreuungseinrichtung Arbeitgeber sind.
- Die zu pflegende Person muss Bundespflege- oder Landespflegegeld ab der Pflegestufe 3 erhalten
- Die Beschäftigung der Pflegekräfte muss der Vollversicherung nach ASVG (Allgemeines Sozialversicherungsgesetz) unterliegen.

Die Verordnung ist mit 1. November 2006 in Kraft getreten.

Es ist darüber hinaus aber zu betonen, dass es im Bezirk Hartberg zu keiner Zeit einen Pflegenotstand gegeben hat.

Biomasseentzug durch Energieholzgewinnung

"Holzmobilisierung" ist das Schlagwort der Forstwirtschaft im Jahr 2006 und wird es wohl auch in den kommenden Jahren bleiben. Vor allem durch den gewaltigen Anstieg des Energieholzbedarfes kommt es zu Engpässen bei der Rohstoffversorgung mit Holz. Um einigermassen den Bedarf abzudecken wird leider oft sämtliches "hackbare" Material aus dem Wald entnommen.

Dabei wird leider übersehen, dass der Entzug der Biomasse, durch Verwertung der Wipfel und Äste, einen enormen Verlust der Produktionskraft des Bodens verursacht.

Untersuchungen haben ergeben, dass ein einmaliger Entzug sämtlicher Grünmasse z.B. in einem Fichtenbestand, einen Zuwachsverlust von über 20% in der folgenden Umtriebszeit ergeben würde. Das bedeutet, dass die

Bonität eines Waldbodens mit 10fm/ha Zuwachs in nur einer Umtriebszeit auf 8fm/ha sinkt. Wenn man auch kurzfristig ein paar Euro aus der Energieholzherzeugung aus Nichtderbholz (unter 8cm Durchmesser) gewinnen könnte, würde man doch langfristig ein Vielfaches verlieren. Nutzt man das Nichtderbholz als Energieholz so gewinnt man ca. 40% an Energieholzmasse -



Im Bild: eine Durchforstung

der Nährstoffentzug ist aber der 4-fache.

Die Folgen der bis in die 60-iger Jahre in weiten Teilen des Bezirkes üblichen und auch notwendigen Streugewinnung spüren wir noch heute sehr deutlich. Machen wir doch nicht jetzt wieder den selben Fehler!

Im Wald gibt es noch sehr viel zu tun, nur dort, wo wir zur Holzmobilisierung beitragen, sollten wir mit unserem Waldboden behutsam umgehen.



Dipl. Ing. Hans Purkarthofer
Ziviltechniker KEG

8230 Hartberg, Rössavarstr. 14
e-mail: purkarthofer@aon.at
Tel. 03332 / 66 929



Unser Sanitätsreferat stellt sich vor

Seit 20.11.2006 wird das Team des Sanitätsreferates von Dr. Eva Susanne Winter (DW -253) verstärkt, wobei Frau Dr. Winter als zweite Amtsärztin vornehmlich die Mitversorgung des Bezirkes Fürstenfeld übernommen wird. Die Betreuung im Sanitätsreferat Hartberg erfolgt auch weiterhin durch Frau Dr. Ulrike Moser, Amtsärztin für Bezirk Hartberg und Referatsleiterin (DW -250), Frau Cäcilia Tatzgern (DW -251) und Herr Josef Salmhofer (Gesundheitsaufseher DW -252).

Wir sind für Sie im Rahmen des Parteienverkehrs am Dienstag und Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr gegen Voranmeldung da (Tel.Nr. 03332/606-251, Frau Tatzgern).

Schulkinder werden, soweit dies die Personalsituation zulässt, auch vor Beginn des offiziellen Parteienverkehrs und somit vor Unterrichtsbeginn geimpft.

Die Leistungen des Sanitätsreferates umfassen, neben den im Rahmen der Schulimpfaktion vorgesehenen Impfungen (derzeit werden für Schulkinder folgende kostenlose Impfungen angeboten: Masern-Mumps-Röteln in der 1. Schulstufe, Diphtherie-Tetanus-Polio in der 2. Schulstufe, Hepatitis B in der 6. Schulstufe, und Diphtherie-Tetanus-Pertussis in der 8. Schulstufe) auch saisonale Impfaktionen, gefördert vom Land Steiermark, wie derzeit die Grippeimpfaktion, Impfungen gegen Pneumokokken und im Frühjahr die Zeckenimpfaktion.

Ein weiterer großer Aufgabenbereich betrifft die sanitäre Aufsicht. Hinter diesem sperrigen Begriff verbergen sich neben verschiedensten Angelegenheiten der Hygiene (vom Milbenbefall bis zur Jauchengrube) eine sehr umfangreiche Sachverständigentätigkeit in vielen gesundheitsbezogenen Bereichen. Zudem erstellen wir, u.a. im Rahmen von Gewerbeverhandlungen, Umweltgutachten bezüglich der Auswirkungen von Lärm, Strahlung, Geruch, Staub und anderen Immissionen auf den menschlichen Organismus.

Auch die regelmäßige Kontrolle von Krankenanstalten, Kureinrichtungen, Alten- und Pflegeheimen, Apotheken und Hausapotheken, Schulen, Bädern und auch des Bestattungswesens fällt unter diesen Aufgabenbereich. Weiters erfolgen Untersuchungen nach dem Epidemiegesetz, was in erster Linie die meldepflichtigen Erkrankungen betrifft wie z.B. Salmonellen-, Campylobacter-

und Tuberkuloseinfektionen. Nach dem Eingang solcher Meldungen sind mitunter sehr umfangreiche Erhebungen und Kontrollen im Umfeld des oder der Betroffenen, sowie Maßnahmen, wie z.B. Schulschließungen oder Antibiotikaprophylaxe, notwendig. Betreffend Infektionskrankheiten, die entsprechende Prophylaxe aber auch über allgemeine Hygienerichtlinien können von uns sehr viele Informationsunterlagen zur Verfügung gestellt werden.

An Amtstagen (bitte nach telefonischer Terminvereinbarung) sind wir für

- Führerscheingelegenheiten (Nachuntersuchungen, Kontrolluntersuchungen),
- Gehbehindertenausweise,
- Anträge auf vorzeitigen Mutterschutz: (Bitte Mutter-Kind-Pass und Antrag vom Facharzt mitbringen)
- Amtsärztliche Zeugnisse: z. B. für die Aufnahme in die Pflege-

helferausbildung, Jungjäger- und Aufsichtsjägerprüfung und für die

- Sanitätshilfsdienste
- Kontrolle und Betreuung von Suchtpatienten (Vidierung von Dauerverschreibungen)
- die Überprüfung von Giftbezugs-scheinen und -lizenzen und vieles mehr für Sie da.



Josef Salmhofer, Dr. Eva Susanne Winter, Dr. Ulrike Karin Moser, Cäcilia Tatzgern



Personelle Änderungen in der BH Hartberg

Mag. Bernd Holzer -
Leiter des Anlagenreferates



Mag. Bernd Holzer ist seit 01.02.1988 im Landesdienst. Im November 1999 wechselte Mag. Holzer von der Bezirkshauptmannschaft Weiz in die Bezirkshauptmannschaft Hartberg. Nach anfänglicher Tätigkeit im Anlagenreferat wurde Mag. Bernd Holzer zunächst Referatsleiter des Landwirtschaftsreferates (Referat IV). Nach dem Ausscheiden von Mag. Peter Bubik bzw. dessen Übersiedlung in die Burgenländische Landesregierung wurde nun Mag. Bernd Holzer mit der Leitung des Anlagenreferates betraut. Er ist für die Gemeinden des süd-westlichen Bereiches des Bezirkes zuständig.

Mag. Dr. Georg Mayer -
Referent im Anlagenreferat



Mag. Dr. Georg Mayer wurde mit 02.11.2006 von der Bezirkshauptmannschaft Mürzzuschlag in die Bezirkshauptmannschaft Hartberg versetzt. Mag. Dr. Mayer ist in Feldbach wohnhaft. Er studierte an der Karl-Franzens-Universität Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre und beendete sein Studium der Rechtswissenschaften mit dem Doktorat. Nach einigen Tätigkeiten in der Privatwirtschaft wechselte Mag. Dr. Georg Mayer in den öffentlichen Dienst. So war er unter anderem im Bundesministerium für Justiz und im Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz tätig. Im Jahre 2005 wechselte er in den Landesdienst und war im Büro des Landeshauptmann-Stellvertreter DI Leopold Schöggel eingesetzt. Von dort ging es weiter in die Bezirkshauptmannschaft Mürzzuschlag und schließlich mit 02.11.2006 in die Bezirkshauptmannschaft Hartberg. Er ist im Anlagenreferat tätig und für die Gemeinden des süd-östlichen Bereiches des Bezirkes zuständig.

Dr. Eva Susanne Winter -
Zweite Amtsärztin



Durch das Freiwerden der Amtsarztstelle in der Bezirkshauptmannschaft Fürstenfeld wurde zunächst die Amtsärztin der Bezirkshauptmannschaft Hartberg Frau Dr. Ulrike Karin Moser mit der Vertretung bzw. Mitbetreuung des Bezirkes Fürstenfeld betraut. Aus organisatorischen Gründen hat die Steiermärkische Landesregierung das Sanitätsreferat der Bezirkshauptmannschaft Hartberg mit einer 50%igen Amtsarztstelle vergrößert. Durch diese Maßnahme wird in Zukunft der Bezirk Fürstenfeld vom Sanitätsreferat der Bezirkshauptmannschaft Hartberg mitbetreut. Nach einer öffentlichen Ausschreibung wurde nun Frau Dr. Eva Susanne Winter mit 20.11.06 als weitere Amtsärztin in der BH Hartberg eingestellt. Frau Dr. Winter ist in erster Linie für den Bezirk Fürstenfeld zuständig. Sie ist verheiratet und Mutter von 3 Kindern. Sie hat an der Karl-Franzens-Universität studiert und ihr Doktoratsstudium im Jahre 1997 erfolgreich beendet. Ein Bezug zu Hartberg entstand während ihrer Turnustätigkeit im Landeskrankenhaus Hartberg.



Christbaum der Gemeinsamkeit

Obmann Josef Schiester und Geschäftsführer Dipl. Ing. Harald Ofner vom Waldverband Hartberg/Fürstenfeld haben kürzlich dem Bezirkshauptmann Mag. Max Wiesenhofer einen Christbaum für die Bezirkshauptmannschaft Hartberg übergeben.

Obmann Josef Schiester führt dazu aus, dass es sich dabei um ein Zeichen der guten Zusammenarbeit zwischen der Bezirksverwaltungsbehörde und dem Waldverband handelt.

Der Christbaum, der im Foyer der Bezirkshauptmannschaft aufgestellt ist, präsentiert nun die Gemeinschaft der Bediensteten der Bezirkshauptmannschaft Hart-

berg. Alle Beschäftigten wurden eingeladen den Christbaum gemeinsam durch Anbringung eines individuellen Christbaumutensils zu schmücken.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein bunter, vielfältig geschmückter Baum begrüßt die Besucher der Bezirkshauptmannschaft Hartberg gleich beim Eintreten in das Amtsgebäude.



Von links nach rechts:
Geschäftsführer DI Harald Hofer, Obmann Josef Schiester, Bezirkshauptmann Mag. Max Wiesenhofer, Leiter des Forstfachreferates Dipl. Ing. Franz Hippacher, Johann Feichtinger und Kanzleileiter Peter Rechberger von der Bezirkshauptmannschaft.

BH- Teamseminare

Organisatorische, personelle und strukturelle Änderungen in der Bezirkshauptmannschaft sowie künftige Aktivitäten und Innovationen standen auf dem Programm des zweitägigen Teamseminars, welches Bezirkshauptmann Mag. Max Wiesenhofer vom 7. bis 8. November mit den Leitern der Fach- und Rechtsreferate der Bezirkshauptmannschaft Hartberg absolvierte.



Bezirkshauptmann Mag. Max Wiesenhofer mit den Leitern der Fach- und Rechtsreferate

Das Bildungshaus des Stiftes Voralpe mit den ehrwürdigen modern ausgestatteten Seminarräumen sowie den neu adaptierten Zimmern wurde allen Vorstellungen eines optimalen Seminarortes gerecht.

Besonders eindrucksvoll war auch das Rahmenprogramm am Abend mit einer interessanten Führung durch Kirche, Sakristei und Bibliothek.

Bereits im Oktober fand ein zweitägiges Teamseminar der diplomierten Sozialarbeiter/innen statt. Veranstaltungsort war hier der Gasthof Gerngroß in St. Magdalena am Lemberg.



Neuwahl des Bezirksfeuerwehrkommandos

Am Freitag, 24.11.2006 fand in der Kulturhalle Kaindorf die Wahl des Bezirksfeuerwehrkommandanten und seines Stellvertreter statt. Mit Gesetz vom 14. Februar 2006 wurden die im Landesfeuerwehrgesetz enthaltenen Bestimmungen über die Wahlen wesentlich reformiert. So konnten erstmals sämtliche Feuerwehrkommandanten und Stellvertreter der Feuerwehren des Bezirksfeuerwehrverbandes Hartberg "ihr" neues Bezirksfeuerwehrkommando wählen.

Der bisherige Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Franz Hauptmann wurde mit einer überwältigenden Stimmenmehrheit wieder in seinem Amt bestätigt. BR Franz Gerngross der über 10 Jahre als Bezirksfeuerwehrkommandant Stellvertreter maßgebend das Feuerwehrwesen mitgeprägt hat, kandidierte aus Altersgründen nicht mehr für das Amt.

Für den Bezirksfeuerwehrkommandanten-Stellvertreter stellten sich ABI Josef Romierer und ABI Hans Hönigschnabl der Wahl und mit einer knappen Stimmenmehrheit wurde Hans Hönigschnabl als neuer Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter gewählt. Der neue Brandrat Hans Hönigschnabl ist seit 35 Jahren Feuerwehrmitglied, seit 20 Jahren Kommandant der Feuerwehr Pinggau und seit 15 Jahren Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnittes IV. Die Feuerwehr Pinggau ist eine sehr einsatzreiche Feuerwehr und auch in der Familie von Hönigschnabl hat die Feuerwehr Tradition. Bisher war Hans Hönigschnabl als Ausbilder im Bezirksfeuerwehrverband Hartberg und als Bezirksbeauftragter und Bewerbungsleiter für den Löschangriff tätig.

Für das neuen Bezirksfeuerwehrkommando mit OBR Hauptmann

und BR Hönigschnabl ist gelebte Kameradschaft, eine fundierte Ausbildung der Feuerwehrmänner und Frauen und eine laufende Verbesserung der Ausrüstung vorrangigstes Ziel für die Zukunft.

Das knappe Ergebnis bei der Wahl zum Bezirksfeuerwehrkommandant Stellvertreter zeigt, das es im Bezirk Hartberg doch mehrere geeignete Feuerwehr-

feuerwehrkommandos scheiden auch die Bezirksbeauftragten aus ihren Funktionen aus und für alle Sachgebiete werden die Beauftragten in nächster Zeit vom neu gewählten Bezirksfeuerwehrkommando ernannt.

Im Anschluss an die Wahlversammlung wurde der wiedergewählte Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Franz



Im Bild von links nach rechts: ABI Hans Hönigschnabl, OBR Franz Hauptmann und BR Franz Gerngross

offiziere gibt, die verantwortungsvolle Führungsaufgaben übernehmen können. Mit der Neuwahl des Bezirks-

Hauptmann mit dem "großen Silbernen Ehrenzeichen vom Land Steiermark mit Stern" ausgezeichnet.



Neuer Kommandant der Polizeiinspektion Hartberg: Chefinspektor Alois Fuchs

Seit der Pensionierung von ChefInsp Drescher am 1. Mai 2006 führte KontrInsp Alois Fuchs als 1. Stellvertreter des Dienststellenleiters interimistisch die Polizeiinspektion Hartberg.

Mit 1. November 2006 wurde er zum neuen Dienststellenleiter ernannt.



Alois Fuchs wurde am 4. Juni 1955 in Siebenbrunn geboren und verbrachte dort seine Kinder- und Jugendzeit. Nach dem Besuch der Volks-, Haupt und Mittelschule absolvierte er den Präsenzdienst.

Im Dezember 1975 wurde er von der Polizeidirektion Wien als Sicherheitswachebeamter aufgenommen und versah dort bis zum Jahre 1980 Wachzimmerdienst.

1978 heiratete er seine Frau Sylvia, weshalb er dann auch um Versetzung in die Steiermark ersuchte. 1980 wurde er schließlich versetzt und auf dem Gendarmerieposten Gleisdorf eingeteilt.

Vom September 1982 bis zum Juni 1983 absolvierte er den Kurs

für dienstführende Wachebeamte in Mödling und verrichtete in der Folge auf dem Gendarmerieposten Kalsdorf bei Graz als Sachbearbeiter Dienst.

Da er mit seiner Familie in Dienersdorf bei Hartberg wohnhaft war, ersuchte er um Versetzung in den Bezirk Hartberg. Mit 1. Oktober 1985 wurde er schließlich als dienstführender Beamter zum Gendarmerieposten Hartberg versetzt, wo er in der Folge die Funktionen des 2. und später jene des 1. Stellvertreters des Dienststellenleiters bekleidete.

Fuchs wohnt mit seiner Familie in Kaindorf bei Hartberg und hat drei Kinder im Alter von 26, 15 und 7 Jahren.

Die Polizeiinspektion Hartberg ist für über 16000 Einwohner in den Gemeinden Hartberg, Hartberg-Umgebung (außer KG Flattendorf, Mitterdombach, Siebenbrunn), Grafendorf bei Hartberg, Greinbach, Stambach, St. Johann in der Haide und Rohr bei Hartberg zuständig und rund um die Uhr besetzt.

Die Ziele des AMS für das Jahr 2007

Das Arbeitsmarktservice (AMS) formuliert jedes Jahr so genannte arbeitsmarktpolitische Ziele, die es im Laufe eines Jahres um zu setzen gilt. Die Tagesarbeit unserer Geschäftsstelle wird durch diese Ziele wesentlich geprägt, weil alle Maßnahmen auf die Erreichung dieser Ziele ausgelegt sind.



Herbert Paierl,
Leiter der
Regionalen
Geschäftsstelle

Was wir im AMS Hartberg im Jahr 2007 erreichen wollen:

- **Arbeitslosigkeit von Jugendlichen kurz halten:**
Wir verkürzen die Dauer der Arbeitslosigkeit von Jugendlichen. Unser Ziel ist, dass nicht mehr als 34 junge Frauen und 32 junge Männer länger als 6 Monate ohne Arbeit oder Lehrstelle bleiben.
- **Arbeitslosigkeit von Älteren kurz halten:**
Wir verkürzen die Dauer der Arbeitslosigkeit von Älteren. Unser Ziel ist, dass nicht mehr als 106 Frauen über 45 Jahre und 107 Männer über 50 Jahre länger als 6 Monate ohne Arbeit bleiben.
- **Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit:**
Wir verhindern Langzeitarbeitslosigkeit. Unser Ziel ist, dass nicht



mehr als 60 Frauen und 57 Männer länger als 12 Monate arbeitslos bleiben.

■ **Integration in den Arbeitsmarkt verbessern:** Wir bringen länger Beschäftigungslose in Arbeit. Unser Ziel ist, mehr als 203 Frauen und 148 Männer, die länger als 12 Monate beschäftigungslos waren, zu vermitteln.

■ **Einschaltung am Arbeitsmarkt durch Stellenbesetzungen erhöhen:** Wir unterstützen Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Arbeitskräften. Unser Ziel ist, mindestens 1.517 offene Stellen und Lehrstellen zu besetzen.

■ **Einschaltung am Arbeitsmarkt durch Stellenakquisition erhöhen:** Wir wollen unsere Einschaltung bei Stellen mit höherem Anforderungsprofil verstärken. Unser Ziel ist, mindestens 897 Stellen zu akquirieren, die einen Lehrabschluss oder eine höhere Ausbildung erfordern.

■ **Effektivität von Schulungen verbessern:** Wir gestalten unsere Schulungen bedarfsgerecht. Unser Ziel ist es, dass mindestens 50,07 % der Frauen und 60,20 % der Männer innerhalb von 3 Monaten nach Teilnahme an einer Schulung eine Beschäftigung aufnehmen.

■ **Qualifizierung zu Fachkräften:** Wir bekämpfen den Fachkräftemangel durch Qualifizierung. Unser Ziel ist, in der Steiermark mehr als 47 Frauen und 256 Männer zu Fachkräften im Bereich Metall/Elektro zu qualifizieren.

■ **Wiedereinstieg erleichtern:** Wir betreuen Wiederein-

steigerinnen nach familienbedingten Unterbrechungen. Unser Ziel ist, mehr als 134 Wiedereinsteigerinnen zu qualifizieren und mehr als 146 Wiedereinsteigerinnen zu vermitteln.

Ehrenamtliche Besuchsdienste im Menda

Der Eintritt in ein Pflegeheim ist für alte Menschen ein einschneidendes Erlebnis. Oft ziehen sich die Menschen dann in ihre Vergangenheit oder in eine eigene Welt zurück. Auch durch bestmögliche Betreuung kann das Pflegepersonal nicht alle Bedürfnisse jedes einzelnen Heimbewohners abdecken.



Freiwillige Helfer werden immer und überall gebraucht. Es kann damit kein Mitarbeiter ersetzt, jedoch ein enormer Beitrag zur Aufwertung des Lebens im Heim geleistet werden. Sehr viele

Menschen stellen sich zur Verfügung, um, vor allem im Bereich eines Besuchsdienstes, unseren Bewohnern Abwechslung zu bieten.

Stellvertretend für alle ehrenamtlichen Helfern möchten wir Frau Maria Wilfinger namentlich erwähnen. Sie führt neben ihrem Besuchsdienst auch jeden Montag das Osteoporoseturnen mit einer Gruppe unserer Bewohnern durch.

Weiters bietet das ehrenamtliche Besuchsteam:

■ **Persönliche Einzelgespräche** auf der Basis respektvollen und einfühlsamen Zuhörens

■ **Gruppengespräche**, die zur Förderung der Kontakte der Bewohner untereinander beitragen sollen

■ **Hilfestellungen** bei der Erfüllung persönlicher Wünsche wie: Handreichungen, Telefonate, Besorgungen, Vorlesen etc.

■ **Unterstützung** bei Spaziergängen und Motivierung zu geselligen Aktivitäten

Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern herzlich für Ihre Tätigkeiten zum Wohle unserer Bewohner bedanken.

Wenn auch Sie unsere Bewohner im Seniorenhaus Menda

in Hartberg im Rahmen des ehrenamtlichen Besuchsdienstes unterstützen möchten, dann melden sich bei PDL DGKS Isabella Lechner (Tel: 03332/62655-407).



Das Team der sozialpsychiatrischen Tagesstätte Palette Pöllau

BetreuerIn und
Aufgabenbereiche
 Elisabeth Dietrich: Leitung,
 Malbereich, Atelier.
 Margarete Waron: Küche und haus-
 wirtschaftlichen Bereich.
 Gerhard Kröpf: Holz- und
 Gartenbereich.
 Lisi Dietrich: Keramikwerkstätte.
 Larissa Rohrböck: Kreativbereich,
 Verkauf, Sozialarbeit.
 Klara Kulmer: Ergotherapie.
 Monika Haring: Sport.
 Praktikanten: König Uschi und
 Koller Ulli: Psychologinnen i. A.
 Maria Neuherz: Psychiatrische
 Gesundheits- und Kranken-
 pflegerin.
 Harald Kainer: Zivildienstler.

Jährlich am Beginn des Advents -
 heuer am 1. Dezember - luden wir
 zu einer Verkaufsausstellung und
 zum Tag der offenen Tür in unser
 Haus am Hauptplatz in Pöllau
 ein. Es ist uns ein Anliegen Ver-
 wandten, Freunden, Bekannten,
 Angehörigen von unseren Kli-
 enten und Gönnern einen Ein-
 blick in unsere Arbeit mit psy-
 chisch kranken Menschen zu
 geben.

Das Arbeiten in den einzelnen
 Bereichen hilft den Klienten beim
 Entdecken eigener Ressourcen
 und beim Erlernen und Ver-
 feinern von künstlerischen und
 hauswirtschaftlichen Techniken.

Die Qualität der Verkaufs-
 produkte, die sie in den einzelnen
 Gruppen herstellen ist beachtlich
 und diese wird von unseren
 Kunden sehr geschätzt. Der
 Verkaufsladen ist täglich geöffnet
 und wird von den Klienten mit-
 betreut.

Das vielfältige Angebot in
 unserer Einrichtung ist Selbstwert
 stärkend, dient der Weiter-
 entwicklung der Persönlichkeit
 und macht die Klienten fähig,
 mit ihrer Krankheit eigenverant-
 wortlich umzugehen. Weitere
 Infos über unsere Einrichtung
 unter [www.seelische.gesundheit.
 or.at](http://www.seelische.gesundheit.or.at)





Mobile Dienste für Menschen mit Behinderung

Wir begleiten Jugendliche ab 15 und Erwachsene bei ihrer Freizeitgestaltung. Die Freizeitassistentenz wird stundenweise, tageweise (auch an Wochenenden) angeboten.

Ziele der Freizeitassistentenz sind unter anderem die gesellschaftliche Integration, Kennenlernen verschiedener Freizeitangebote, Ausloten der eigenen Interessen im Freizeitbereich. Wir organisieren Gruppenveranstaltungen für Menschen mit Behinderung, wie z.B. Kino, Kegeln, Theater, Besuch von gesellschaftlichen und sportlichen Ereignissen, Kurzreisen u.v.m. Selbstverständlich übernehmen wir auch gerne Einzelbegleitung.

Auch den pflegenden Angehörigen ermöglichen wir Zeit für sich selbst zu haben, auszuspannen und/oder Termine wahrzunehmen.

Der mobile Familienentlastungsdienst bietet den Hauptbetreuungspersonen kurzfristig eine Entlastung durch eine individuelle und professionelle Begleitung des Menschen mit Behinderung. Wir betreuen zuhause im gewohnten familiären Umfeld stunden-

oder tageweise, auch an Wochenenden oder nachts.

Die Freizeitassistentenz als auch die Familienentlastung ist eine Hilfeleistung nach dem steirischen Behindertengesetz. Das Land Steiermark übernimmt 90% der Kosten. In finanziellen Härtefällen ist es möglich, um die gesamte Finanzierung anzusuchen. Antrag auf die jeweils gewünschte mobile Dienstleistung kann bei der Gemeinde oder bei

der Bezirkshauptmannschaft gestellt werden.



"Leben wie andere auch" - Gruppen-Freizeitassistentenz beim Hartberger Oktoberfest



Stille Nacht, Abfallpracht

Weihnachten steht vor der Tür und traditionell quält uns die schwierige Frage nach dem richtigen Geschenk: Parfüm oder Seidentuch? Krawatte oder Pyjama? Modelleisenbahn oder Carrera-Autobahn? Ich hoffe, Sie konnten ihre Weihnachtseinkäufe bereits erfolgreich erledigen und haben ihre Nerven nicht in überfüllten Kaufhäusern oder im Kampf um einen Parkplatz verloren. Damit hätten Sie dann auch schon die größte Hürde für frohe Weihnachten genommen. Vielleicht werfen Sie aber auch heuer alle Traditionen über Bord, und Sie verschenken statt Parfüm und Pyjama ein Null-Müll-Geschenk, nämlich Zeit, Zeit für ihre Lieben zum Beispiel in Form eines gemeinsamen Kinobesuchs, Theaterbesuchs oder einen Gutscheins für eine Kinderbetreuung. Weihnachten soll ein Fest des Friedens sein, auch des Friedens mit der Natur. Dazu kann jeder seinen Beitrag leisten, zum Beispiel beim Verpacken von Geschenken.

Es geht auch ohne!

Schön und liebevoll verpackte Geschenke gehören einfach zum Weihnachtsfest. Sie sollen die festliche Stimmung unterstreichen, die Freude steigern und Überraschungen noch spannender machen. Viele Menschen wissen es mittlerweile aber auch zu schätzen, wenn Geschenke ganz bewusst unverpackt bleiben. Das hilft natürlich am besten Abfälle

zu vermeiden. Mit einem kleinen kleinen Anhänger zum Beispiel "Ich schenke gerne unverpackt - der Umwelt zu Liebe" lässt sich das persönliche Umweltbewusstsein signalisieren.

Wofür auch immer Sie sich entscheiden, eine Tradition sollten Sie jedenfalls treu bleiben: Trennen Sie ihren Müll auch zu Weihnachten, der besinnlichsten und müllintensivsten Zeit im Jahr. Dadurch kann wertvolles Material stofflich wiederverwertet werden.

Elektroaltgeräte Vorteile für Mensch und die Umwelt

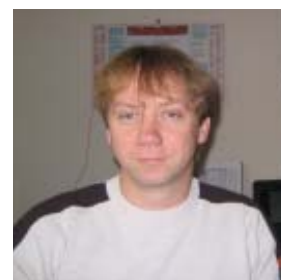
Seit etwas mehr als einem Jahr gibt es die Verordnung zu den Elektroaltgeräten.

Wesentlich für die Bürger im Bezirk Hartberg ist die unentgeltliche Entsorgung. Dahinter steht ein System, um gefährliche Abfälle ordnungsgemäß und Verursacher gerecht aufzuarbeiten. Die Verordnung umfasst sämtli-

che mit Strom, Batterien oder Solar betriebene Geräte. Diese werden in fünf Kategorien gesammelt:

- Großgeräte (z.B.: E-Herd, Waschmaschine),
- Kleingeräte (Radio, Taschenrechner),
- Kühlgeräte (auch Klimageräte),
- Bildschirmgeräte und
- Leuchtstoffröhren.

Die Elektrogeräte können zu den Öffnungszeiten im ASZ der jeweiligen Gemeinde abgegeben werden. Zusätzlich wird durch diese Verordnung sichergestellt, dass in neuen Elektrogeräten keine giftigen Schwermetalle wie Blei oder Kadmium enthalten sein dürfen.



Die Elektrogeräteverordnung bringt Vorteile für die Bevölkerung und die Gemeinden. Gerhard Kerschbaumer, Umwelt und Abfallberater

Genauere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Gemeinde oder beim Abfallwirtschaftsverband Hartberg, Tel.: 03332/65456.



Seit der Verordnung werden kaum noch Fernseher und Kühlgeräte illegal im Wald abgelagert.



Fachärzte im Bezirk Hartberg

Bezeichnung	Name	Anschrift	Telefon
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	Allmer Gottfried, Dr. Arneitz Josefa, Dr. Benezeder Reinhold, Dr. Biela Roman, Dr. Domitrovic Davor, Dr. Echsel Wolfgang, Dr. Feicht Michael Ralph, Dr. (Ärztl. L.) Fürst Wolfgang, Dr. Fürtinger Reinhard, Dr. Graschitz Monika, Dr. Hafenscherer Helmut, Dr. HERMANN Georg, Dr. Hochfellner Michael, Dr. Kremnitzer Maria, Dr. Nagy Martina, Dr. Österreicher Peter, Dr. Sauer Georg, Dr. Zörner Roland, Dr. Zuser Otmar, Dr.	8230 Kernstockplatz 3 8232 Grafendorf 25 8225 Grazerstr. 182 8230 Michaelig. 12 8252 Karnerviertel 94 8225 Wiedengürtel 453 8230 Rössavarstr. 68 (Zahnambulatorium) 8243 Pinkatalstr. 4 8223 Stubenberg 13 8295 St. Johann i.d.H. 100 8230 Bahnhofstr. 20 (Zweitordination) 8230 Wienerstr. 23/1 8224 Kaindorf 282 8234 Rohrbach 195 8240 Anton-Bauer-G. 29 8240 Anton-Bauer-G. 84 8250 Vorau 35 8230 Rössavarstr. 39 8271 Bad Waltersdorf 172	03332/63960 03338/3060 03335/4160 03332/64744 03336 / 200 20 03335/2943 03332/63563-21 03339/23700 03176/8150 03332/61080 03332/655650-0 03332/62734 03334/2944 03338/20486 03339/22940 03339/22555 03337/3125 03332/62829-0 03333/2244-0
Facharzt für Urologie	Meindl Norbert, Dr. Davoudi Mehrdad	8230 Baumschulg. 5 8240 Hauptplatz 20	03332/64050 03339/22660
Facharzt für innere Medizin	Furian Claudia, Dr. Handler Christian, Dr. Kaiba Wilfried, Dr. Lafer Franz, Dr. Liebenberger Karl, Dr. Zach Walter, Dr. (Wohnsitzarzt)	8230 Rössavarstr. 12-14 8230 Bahnhofstr. 30a 8230 Michaelig. 22 8240 Hauptplatz 18 8271 Bad Waltersdorf 29 8230 Neubaug. 19/1	03332/61314 03332/62857-0 03332/64100-0 03339/22822-0 03333/41150-0 03332/66141
Facharzt für Chirurgie	Jambrovic Margarete, Dr. Pfleger Gottfried, Dr. Wutte Jürgen, Prim. MR. Dr.	8230 Rössavarstr. 14 8250 Hauptstr. 32 8274 Weinberg 117	03332/66640 03337 / 333 90 03332/8241
Facharzt für Kinderheilkunde	Petermann-Tschida Gertrude, Dr. Resch Doris Maria, Dr.	8230 Michaelig. 6 8230 Rössavarstr. 12	03332/64146 03332/64399-0
Facharzt für Radiologie	Petri Johann, Dr. Wildling Reinhard, Dr.	8230 R. Obendraufstr. 55/1 8230 Krankenhausplatz 1	03332/62820 03332/63040
Facharzt für Lungenheilkunde	Hammer Johannes, Dr.	8230 R.Obendraufstr. 55/1	03332/62820
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Gmeindl Martin, Dr. Holler Alois, Dr. Kalsulkar Shasikant Balkrishna, Dr.	8230 Rössavarstr. 12 8230 Bahnhofstr. 30 8243 Raiffeisenstr. 15	03332/62760-0 03332/61521 03339/24211-0



Fachärzte im Bezirk Hartberg

Bezeichnung	Name	Anschrift	Telefon
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Michelitsch Leo, Dr. Motter Wolfgang, Dr. Wohlgenannt Klaus, Dr.	8230 Michaelig. 12 8230 Ressavarstr. 32 8224 Kaindorf 99	03332/66066-0 03332/64554 03334/41844-14
Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie	Bachernegg Maria, Dr. Sack Tilmann, Dr. WERNER Winfried, Dr.	8240 Hauptplatz 20 8225 Badg. 93 8230 Kircheng. 4	03339/25129 03335/4470-0 03332/63569-0
Facharzt für Hals, Nasen, Ohren	Tomschik Gernot, Dr.	8230 Ressavarstr. 12	03332/66045-0
Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie	Kerngast Dieter, Dr. Pontasch Thomas, Dr.	8230 R. Obendraufstr. 53 8271 Wagerberg 111	03332/65493-0 03332/62964-0
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie	Saurugg Dieter, Dr. Kreuzig Walter, Dr. Jantscher Martin, Dr. Zywiol Marta, Dr.	8230 Kircheng. 7 8230 LKH-Hartberg (Konsilar-FA) 8230 PSZ-Hartberg 8230 Ressavarstraße 24	03332/63760 03332/605-0 03332/66266-0 03332/65205
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten	Schaider Helmut, Dr. Schöllnast Renate, Dr.	8230 Schildbach 51 (Ring-Hotel) 8230 Schildbach 51 (Ring-Hotel)	03332/608-0 03332/608-0
Facharzt für Dermatologie und Venerologie	Zywiol Roman, Dr. Ettlinger Silvia, Dr.	8230 Grazerstr. 18 8240 Hauptplatz 20	03332/61040 03339/25101



**Nicht vergessen:
Wir haben die beste Lösung
für Ihr Geldleben.**

SPARKASSE 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Wollen auch Sie im Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Hartberg
"Blick Hinein" inserieren?

Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

Mail an: blickhinein.bhbb@stmk.gv.at



Veranstaltungen/Sprechtage

Bezirkshauptmannschaft Hartberg

Adresse:

Bezirkshauptmannschaft
Hartberg
Rochusplatz 2, 8230 Hartberg
Telefon: 03332/606-0
Fax: 03332/606-550
E-Mail: bhhb@stmk.gv.at
Homepage:
www.bh-hartberg.steiermark.at
oder: www.steiermark.at

Parteienverkehrszeiten:

Allgemein:
Montag bis Freitag
von 08.00 - 12.30
und nach Vereinbarung

Bürgerservicestelle:

Montag bis Freitag
von 07.00 - 15.00

Veterinärreferat:

Montag bis Freitag von 08.00 -
12.30 und nach Vereinbarung

Amtsärztin:

Dienstag von 8.00 - 12.30

Bürger- und Projektsprechtage des Anlagenreferates

Jeweils 2. und 4. Donnerstag im
Monat von 9.00 - 12.30 in der
Wirtschaftskammer Hartberg,
8230 Ressavarstraße 14,
Anmeldung: 03332/606-221

Notrufnummern

Feuerwehr: 122
Polizei: 133
Rettung: 144

Mütter- und Elternberatungen im Bezirk Hartberg

Sozialzentrum Hartberg
Jeden Dienstag 14.00-15.00
Sozialzentrum Neudau
Siehe Mütter- und Elternberatung
in Bad Waltersdorf
Sozialzentrum Bad Waltersdorf
Jeden 2. Dienstag im Monat 14.00-15.00
Sozialzentrum Friedberg
Jeden 3. Montag im Monat 14.30-15.30
Pfarrhof Pinggau
Jeden 1. Montag im Monat 15.00-16.00
Sozialzentrum Vorau
Jeden 1. Dienstag im Monat 15.00-16.00
Gemeindeamt Stubenberg
Jeden 2. Dienstag im Monat 14.00-15.00
Sozialzentrum Pöllau
Jeden 2. Donnerstag im Monat
15.00-16.00

Freiwillige Mitarbeiter für den Rettungsdienst gesucht!

Das Abenteuer Menschlichkeit erleben.
Kostenlose Ausbildung zum
Rettungssanitäter durch das Rote
Kreuz. Info: Tel.: 03332/62044,
<http://hartberg.st.rotekreuz.at>
oder in der nächsten Rotkreuz-
Dienststelle

Zuchtrinderversteigerungen im Vermarktungszentrum Greinbach

Montag, 22. Jänner 2007
Montag, 26. Februar 2007

Nutzrinderversteigerungen in Greinbach

Dienstag, 02. Jänner 2007

Dienstag, 16. Jänner 2007
Dienstag, 30. Jänner 2007
Dienstag, 13. Februar 2007
Dienstag, 27. Februar 2007
Dienstag, 13. März 2007
Dienstag, 27. März 2007

Nutz- und Schlachtrinder- versteigerungen in Greinbach

Ab 2007 werden bei jedem Markt in
Greinbach Nutz- und Schlachtrinder
versteigert

Forstfachreferat

Ofr. DI Franz Hippacher
Telefon: 03332/606-270
Mobil: 0676/866 40 370
Sprechtag: Freitag von 08.00 - 12.30

Außenstelle/Sozialzentrum Hartberg
Bfö. Ing. Stefan Schweighofer
Telefon: 03332/65499-77
Mobil: 0676/866 40 374
Sprechtag: Freitag von 08.00 - 12.30

Außenstelle/Sozialzentrum Friedberg
Bfö. Ing. Franz Weber
Telefon: 03339/22161-77
Mobil: 0676/866 40 372
Sprechtag: Freitag von 08.00 - 12.30

Außenstelle/Sozialzentrum Pöllau
Bfö. Ing. Alexander Allmer
Telefon: 03335/2751-77
Mobil: 0676/866 40 373
Sprechtag: Freitag von 08.00 - 12.30

Ausstellung in der Bezirkshauptmannschaft

“Bunte Welt”

Werke von Gerlinde Peklar,
Anneliese Wagner und Erich Florl
Eröffnung: Freitag, 12. Jänner 2007,
19.00Uhr
Ausstellungsdauer: 12.01.-02.03.2007
Kultursaal der
Bezirkshauptmannschaft Hartberg

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe: Bezirkshauptmann Mag. Max Wiesenhofer, Silke Rosenbaum, Mag. Karl Wurzer, Erwin Almbauer, Ing. Werner Pretenthaler, Mag. Bernd Holzer, Rosa Kager-Stockner, Mag. Stefan Koller, Ing. Franz Weber, Peter Rechberger, Dr. Eva Winter, Major Martin Spitzer, Robert Höller, Herbert Paierl, Gottfried Gerngroß, Margarete Waron, Heidrun Notbauer, Gerhard Kerschbaumer
Titelfoto: Mag. Max Wiesenhofer